Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 76 (1972)
Heft: 7-8

Artikel: "Barry" Arbeitsplan zum Gesamtunterricht
Autor: Roggli, Rosette
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-317568

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Barry» Arbeitsplan zum Gesamtunterricht

(2. Schuljahr, ca. 6 Wochen, Oktober/November) 1972 7/8 zu *

Von *Rosette Roggli* (Bern)

Nach einem Bilderbuch von Paul Nußbaumer und Bettina Hürlimann (Atlantis-Kinderbücher).

Der Butzli

«I ha nes chlys Hündli,
das bället mängs Stündli,
bi Tag u bi Nacht
und haltet treu Wacht.
s'chunnt mit mer spaziere
u tuet mer flattiere.

s'tuet tänzle u schwänzle,
dasume scharwänzle,
s'isch bruun, wie nes Mutzli
u heiße tuets: Butzli.

Marta Häberli

Tierbekanntschaften erhellen die Welt der Kinder. Sehen wir sie doch an, wenn sie von ihren Meerschweinchen, Goldhamstern, Kätzlein oder Hündchen erzählen! «*Stille*» werden lebendig, «*Laute*» zähmen sich in Gedanken an ihre Tierfreunde.

Bei *Barry*, dem berühmten Bernhardiner, waren meine Zweitkläßler gleich zu Hause. Sie erlebten seine Geschichte sehr intensiv mit. Probleme wie: Lawinen, Krieg, fremde Soldaten, Flüchtlinge, vom Helfen . . . kristallisieren sich ganz natürlich aus der Erzählung der Barry-Legende und aus dem Gespräch heraus.

(Französische Soldaten — Napoleon! Da nahmen sogar einige Väter regen Anteil und bereicherten das Wissen ihrer Kinder.)

Anmerkung: Im folgenden Arbeitsplan sind die Gedichte von *Guggenmos* dem Bändchen: «*Was denkt die Maus am Donnerstag*» entnommen.

Singen: Im November übten wir schon Weihnachtslieder in Verbindung mit der Bibl. Geschichte. Daher kommt das Singen in diesem Plan zu kurz.

Themen, unterrichtliche Auswertung, Veranschaulichung	Literarische Begleitstoffe
1. *Viele Hundearten* Bildmaterial aus: «Das Tier» (Zeitschrift) «Hundekalender» (erhältlich im Buchhandel)	*«Der Butzli»* Marta Häberli Verslein aus der 1. Klasse in Erinnerung rufen, rezitieren.
2. *Hunde, liebe Spielkameraden* — Hund eines Schülers auf gemeinsamem Spaziergang beobachten. — *Hunde, treue Helfer* — Wächter und Hüter — Jagdhunde — Polizeihunde — Blindenhunde — Lawinenhunde	*«Was rast da für ein Kreisel»* Gedicht von Guggenmos lesen, auswendig lernen, im Sprechchor rezitieren. *«Schmutzi»* von Faber du Faur aus *«Liebe Welt»* oder Berner LB S. 61 erzählen, lesen
3. *Bernhardiner* (woher der Name?) — Der Große St. Bernhard Bildmaterial aus Verkehrsbüro Martigny — Ein Paß (Bergweg nach Italien) — Das Hospiz und seine Bewohner: Mönche, Hunde	*«Der Winter macht Musik»* Gedicht von Guggenmos *«Spätzlein vor den Häusern . . .»* Berner LB. S. 120 lesen
4. *«Barry», ein kleiner Bernhardiner* — Geborgenheit — Martin, der beste Freund — franz. Soldaten kommen	*«Schneetanz»* aus *«Mutter Sonne»:* Kinderlieder S. 23 *«Ach, bittrer Winter»* aus: *«Komm sing mit»* S. 176 lesen

Sprachliche Auswertung, mündlich und schriftlich	Auswertung in andern Fächern
Wen kenne ich da? (Alle Namen groß schreiben), den Dackel, den Schäfer, den Bernhardiner . . . *Verschiedene Hunde* (Gegensätze) große Hunde — kleine Hunde dicke Hunde — schlanke Hunde starke—schwache, schnelle—langsame flinke—träge, langhaarige—kurzhaarige etc.	*Gestalten:* Hund in Lehm formen, bemalen
Sprechen, aufschreiben: «Bello» (Hund eines Schülers) *Befehle* erteilen: Komm her! Leg dich! Fuß! Was Hunde tun: spielen, hüten, wachen, jagen, suchen, führen, retten . . .	*Schreiben:* (Schreibschrift nach Lehrplan) *L Ll* *Lawine*
Dingwort in der Mehrzahl Viel Schnee liegt auf den Bergen, den Felsen, den Steinen, den Weiden . . .	*Schreiben:* *D Dd*
Wie sieht Barry aus? *(Wiewörter)* Das Hündlein hat eine *breite* Schnauze, einen *dicken* Kopf, *große* Pfoten, ein *lustiges, geflecktes* Fell Was tut Barry? *(Tunwörter)* Er blinzelt, dehnt sich, reckt sich, schnüffelt, steht auf, trippelt, balgt sich trinkt, schläft, bellt.	*Singen:* Ach, bittrer Winter *Zeichnen:* Französischer Soldat in roter Uniform

Themen, unterrichtliche Auswertung, Veranschaulichung	Literarische Begleitstoffe
5. *Barry entdeckt die schöne Bergwelt* — Bergwiese — Bergbach — Bei Martin in der Schule	*«Mairegen»* von Gertrud Caspari Berner LB. S. 5 *«Wäre die Wolke ein Kissen»* Gedicht von Guggenmos
6. *Winternacht* — Barry auf seinem Strohlager — Erster Ausgang bei Nacht — Eine Lawine stürzt zu Tal Menschen aus dem Schnee herausholen	*«Verschneite Welt»* Gedicht von Guggenmos
7. *Barry, ein erfahrener Helfer* — Warentransport in alter Zeit — Von Lawinen überrascht — Barry holt Hilfe — Mönche und Hunde an der Arbeit	*«Suse Sausewind»* von Sophie Reinheimer Berner LB. S. 116
8. *Wo steckt Barry?* — eine neue Fährte — Rettung eines kleinen Mädchens — Barry wird berühmt	*«Federlos»* von Faber du Faur Berner LB. S. 120 *«Liebe Welt»* S. 74

Sprachliche Auswertung, mündlich und schriftlich	Auswertung in andern Fächern
Barry lernt die Bergblumen kennen: die Krokusse, die Anemonen, die Primeln die Enziane, die . . . (Bildmaterial) *Kleine Freunde:* der Schmetterling, der Käfer, die Hummel, die Schnecke . . . *Am Bergbach:* Das Wasser spritzt, sprudelt, schäumt . . . *Satzbildung:* Was Barry lernen muß	*Schreiben:* *Y Yy* *Barry*
Wortschatz mehren: Es wird Nacht. Stimmen verstummen, Schritte verhallen, Türen schließen sich. Barry gähnt, kuschelt sich zusammen, schläft. (Tunwörter gemeinsam erarbeiten) *Aufsätzlein:* Wo steckt Barry? Weißt du, was da paßt? Martin läßt sich . . . eingraben. Er fühlt den . . ., . . . Schnee. Es ist ein . . . Lager. (ungemütliches, tief, nassen, kalten)	*Gestalten:* Verschneite Welt Material: Klebpapier Technik: reißen
Dingwörter: Waren aus Italien: Orangen, Kastanien, Wein . . . *Wortschatz mehren:* Gemeinsam das passende Wort suchen. Die Mönche . . . mit langen Stangen. Sie . . . mit der Laterne. Sie . . . und . . . . Sie . . . die Verschütteten auf Schlitten ins Hospiz. Sie . . . und . . . sie. (schaufeln, graben, sondieren, leuchten, stärken, pflegen, führen)	*Zeichnen:* Barry und Mönch Martin unterwegs (Neocolor)
Aufsätzlein zu «Federlos» Wo lobt man Barry? (Rechtschreibung «in») in den Häusern, in den Tälern, in den Dörfern, in den Städten, in Italien . . .	

Themen, unterrichtliche Auswertung, Veranschaulichung	Literarische Begleitstoffe
9. *Das große Mißgeschick* — Barry wird schwer verletzt — beste Pflege ist umsonst	
10. *Vom Großen St. Bernhard nach Bern* — Die große Stadt — Barry stirbt — Viele Barrys in aller Welt — Besuch bei «Barry» im Naturhistorischen Museum, Bern	*«Barry»* Ein treues Hündlein hab ich, es hüpft an mir empor. Es schwänzelt, tänzelt, leckt mich. Ich zieh's ganz sacht am Ohr — und leise, leise flüst'r ich: Barry, ich lieb dich sehr! Er aber waut ganz stürmisch: Ich dich noch viel, viel mehr! R.R.

Sprachliche Auswertung, mündlich und schriftlich	Auswertung in andern Fächern
Rechtschreibung: Ihn-ihm (es geht jemanden an) Sätze (zum französischen Soldaten gesprochen) Siehst du ihn nicht? Erkennst du ihn nicht? Bitte, tu ihm nichts! Stich ihn nicht! Du darfst ihm nichts zuleide tun! Ihn, den Barry, müßtest du doch kennen!	
Brief an Barry schreiben Lieber Barry, wir danken dir, daß du so vielen Menschen das Leben gerettet hast. Deine Geschichte ist schön. Sie ist großartig. Du bist wirklich ein Held. Ich danke dir. Ich will auch andern helfen. Doris *In der großen Stadt* (Viele mit v, eine Menge) Da sind viele Häuser, viele Straßen, viele Leute . . .	*Schreiben/Zeichnen* (verzieren) *Barry* vom Großen St. Bernhard war ein kluger, treuer, arbeitsfreudiger *Hund* Mehr als 40 Menschen rettete er aus den *Lawinen*

AUFSÄTZLEIN SCHREIBEN

Immer wieder begegnet man der Auffassung, das Aufsatzschreiben berühre die Unterstufe nicht. — Zweitkläßler können aber schon recht lebendige Aussagen machen, wenn sie spontan, direkt aus dem Erlebnis heraus und zu einer klar begrenzten Situation Stellung nehmen dürfen. Freilich läßt sich das Thema nicht immer zum voraus planen.

Die nachfolgenden Aufsätzlein entstanden in einer rege miterlebten Heimatunterrichtsstunde. Bekannt war zu dieser Zeit schon das kleine Gedicht: «Barry». Sein Inhalt schwingt spürbar mit. An der Satzstellung änderte die Lehrerin nichts. Sie strich bloß Orthographiefehler mit Bleistift an, anschließend korrigierten die Schüler mit Farbstift, und dann kontrollierte die Lehrerin nochmals, bevor die Reinschrift erfolgte.

Es ist sehr zu empfehlen, Gedichte zu lernen, sie immer wieder rezitieren und nach Möglichkeit auch gestalten zu lassen.

Im Gestalten (Sprechchor, dramatisieren) *erleben* die Kinder die Sprache. Erlebte Sprache wird ihnen auf natürliche Weise zum Besitz. Ihr Sprachschatz erweitert sich, und ihre Aufsätzlein werden lebendiger.

Rosette Roggli

Barry findet Martin

Wau, wau, wo bist du, Martin? Hier im Schnee! Komm hol mich, lieber Barry! Da kommt Barry schon. Er gräbt ihn aus. Lieber Barry, ich danke dir. Barry leckt Martin und waut: Martin, wie bin ich froh, daß du hier bist! O Martin!

Ruthli

Barry bekommt Angst. Nun auf und davon! Martin muß gefunden werden! Na, schon habe ich die Spur. Da hört die Spur auf. Nun muß ich graben. So, da ist er! Barry waut. Hei, Hei! Martin hat Freude. Barry leckt Martin. Barry und Martin sind stolz. Nun waten sie durch den Schnee.

Katrin

Barry sucht Martin. Dann riecht er seine Spuren. Hier ist er! Barry gräbt, locht und scharrt. Jetzt hat er seinen besten Freund gefunden. Er ist fröhlich. Er waut. Er tanzt um ihn herum und bellt: Wau wau wau!

Stefan

Im Hospiz sagen die Mönche zu Barry: Wir finden Martin nicht. Barry, geh mal suchen! Barry geht suchen. Er schnuppert und schnuppert. Und er gräbt und gräbt. Plötzlich sieht er Martin. Er leckt ihn und leckt ihn.

Fritz

Mönch Martin läßt sich vergraben. Dann sagt ein Mönch zu Barry: Geh Martin suchen! Dann geht Barry Martin suchen. Er läuft und läuft. Dann schnuppert er. Dann gräbt er, und findet Martin. Er liegt tief im Schnee. Barry waut: Martin bist du da? Ach lieber Martin, bin ich froh, daß du wieder da bist!